

Zugänge zu einer spannenden Welt schaffen

Literarisch-musikalische Häppchen zum Auftakt der Aktionswoche: „Lesen – na klar!“ in der Freilassinger Stadtbücherei

Freilassing. Lesen ist die vielleicht wichtigste Kulturtechnik zur Alltagsbewältigung und es ist höchst spannend sich dem Lesen und der Literatur aus ganz unterschiedlichen Richtungen anzunähern. Zum Auftakt der Aktionswoche: „Lesen – na klar!“ wurden dazu gestern im sonnendurchfluteten Lesegarten der Stadtbücherei Freilassing „Literarisch-musikalische Häppchen“ serviert, berichtet die Einrichtung.

Musikstücke, die Literatur zitierten oder selbst literarische Texte hatten, brachte Veit Vergara

seinem begeisterten Publikum nahe. Mal mit sozialkritischem Hintergrund, mal von tiefgründiger Poesie durchzogen waren die Musikstücke, die am Freitagvormittag die Zuhörer berührten und zum Nachdenken anregten. Erklärungen des jungen Musikers mit der ausdrucksvollen Stimme und dem Gespür für den Moment, machten es leicht, Verbindungen von Musik und Literatur nachzuvollziehen. So wurde zum Beginn der Veranstaltungsreihe ein barrierefreier Zugang zu literarischen Texten geschaffen, der wegwei-

send für die Veranstaltungen der ganzen kommenden Woche sein soll, so die Veranstalter.

Freude am Lesen wecken oder am Brennen halten

Höchst zufrieden zeigte sich Bürgermeister Markus Hiebl in seinem Grußwort über die Kooperation von Stadtbücherei, Volkshochschule, Mehrgenerationenhaus und Lebenshilfe, die gemeinsam Zugänge zur Welt des

Lesens schaffen wollen. „Gemeinsam hat man daran gearbeitet eine Lesewoche anzubieten, die unabhängig von Lerntempo, Alter oder Muttersprache die Freude am Lesen wecken oder weiter am Brennen halten soll“, sagte er.

Die Wichtigkeit von Lesefähigkeit für die Beteiligung am gesellschaftlichen Diskurs unterstrich Dr. Helga Huber, die Leiterin der Vhs Rupertiwinkel. „Es geht uns darum, deutlich zu machen, dass Lesefähigkeit wichtig ist, um sich am gesellschaftlichen Diskurs beteiligen zu können und in Erinne-

rung zu rufen, dass Demokratie von Beteiligung lebt“, führte sie aus.

Um sicher zu stellen, dass das Angebot tatsächlich niedrigschwellig und sehr hochwertig ist, war an diesem Freitag auch das Büro für Leichte Sprache der Lebenshilfe mit vor Ort. Dessen Leiter, Reinhold Lay, erläuterte seine Arbeit und half der interessierten Zuhörerrunde, den Blickwinkel gering literarisierter einzunehmen. Edith Karnowski, die Leiterin der Stadtbücherei, hat nicht nur den schönen Lesegarten zur Verfügung gestellt, sondern auch ihr Angebot an Büchern in Leichter Sprache erweitert. Ein weiterer Baustein in der Bücherei, um Menschen in Austausch zu bringen, die sonst kaum Berührungspunkte haben. Berührungspunkte nicht nur über die Generationen hinweg, sondern auch kulturübergreifend sind Karin Niedermeyer vom Mehrgenerationenhaus ein besonderes Anliegen. So brachte sie auch an diesem Vormittag Gäste mit ganz unterschiedlichen kulturellen Wurzeln mit, die den Austausch bei dieser Veranstaltung bereicherten. Die Veranstaltung, die aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus gefördert wurde, bildet den Auftakt für eine ganze Reihe an Angeboten rund um das Thema Lesen.

– red



Karin Niedermeyer vom Mehrgenerationenhaus im „Kontakt“ freut sich über das Programm.



„Lesen ist eine Basiskompetenz, die Zugänge öffnet und Gemeinschaft stiftet“, betonte Bürgermeister Markus Hiebl. Zugänge, die Veit Vergara mit seiner Musikauswahl hör- und fühlbar machte. – F.: Helga Huber



Einen spannenden Perspektivenwechsel bot Reinhold Lay vom Büro für Leichte Sprache.